

# **Nicht jede Antwort ist gut. Sozialethische Kritik am Lob des Einfachen**

– Korreferat zu Marianne Thejls Ziegler und Christoph Lütge –

Von *Elmar Nass*

## **I. Große Fragen – großer Wurf?**

Wesentliche ethische Dilemmata aus der Zeit der Pandemie-Bekämpfung sind in dem Beitrag Ursprung großer Abwägungsfragen: 1. Keineswegs ist die Politik des wiederholten Lockdowns alternativlos. Zwar wurden dadurch in der Gegenwart Leben gerettet und Chaos (etwa im Gesundheitswesen) vermieden. Doch müssen in der Bilanz mittel- und langfristige Kosten gegengerechnet werden, so etwa Schuldenberge, soziale wie materielle Folgen von Depression, Arbeitslosigkeit, Existenznot, von aufgeschobenen medizinischen Operationen etc. Was also könnte die Alternative zum Lockdown sein? 2. Natürlich kann keine Politik der Welt alle Risiken des menschlichen Lebens beseitigen. Jede Autofahrt, jeder Spaziergang birgt ein Lebensrisiko. Wir müssen uns also verabschieden von der Illusion der totalen Sicherheit. Das aber heißt: Wieviel mehr an Lebensrisiko, das uns eine bestimmte Coronapolitik beschert, sind wir als Gesellschaft bereit zu tragen? 3. In der Vergangenheit orientierte sich die Politik vor allem am Schutz vulnerabler Gruppen, also einer Minderheit. Ist hier möglicherweise ein wesentliches demokratisches Prinzip verletzt? 4. Konkrete Priorisierungen wie in der Triagierung verlangen eine Abwägung von Leben gegen Leben. Ein einfaches Pochen auf der unbedingten Menschenwürde hilft im konkreten Dilemma nicht viel weiter. Wie also kann diese Priorisierung unter Wahrung der wesentlichen Grundrechte gerechtfertigt werden?

Der Beitrag von Marianne Thejls Ziegler und Christoph Lütge verfolgt das ambitionierte Ziel, Lebensschutz und Freiheit, Würde und Praktikabilität begründungsstark wie anwendungsnah zu verbinden. Wenn das gelänge, wäre dies zweifellos ein großer Wurf, der nicht nur sozialphilosophisch überzeugt, sondern auch politisch einen praktikablen Kompass verspricht. Dieser Ansatz soll hier aus einer christlich-sozialethischen Perspektive unter die Lupe genommen werden. Dazu werden zunächst die soziologisch bedeutsamen demokratietheoretischen Grundlagen dieses Ansatzes diskutiert, anschließend die im Beitrag vorgenommenen fundamentelethischen Dilemmata und die Lösungsvorschläge als Antworten darauf. Danach werde ich auf der Grundlage dieser Diskussionen einige grundlegende Fragen an die Kohä-